



EDUARD-SPRANGER-BERUFSKOLLEG

Berufskolleg und Berufliches Gymnasium der Stadt Hamm
für Technik, Informatik und Gestaltung

Technik mit Verantwortung gestalten

Nachhaltige Bildung am ESB

Leitfaden zur
Projektevaluation



ESB Hamm, Vorheider Weg 8, 59067 Hamm, www.esb-hamm.de

Arbeitsgruppe BNE, bne-kontakt@esb-hamm.de

Version: 15. März 2026



Dieses Werk ist lizenziert unter der [Creative Commons Lizenz CC BY-SA 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/)

Inhaltsverzeichnis

1	Idee und Nutzung dieses Leitfadens	1
2	Qualitäts- und Evaluationskreislauf	1
3	Evaluationsinstrumente und zentrale Indikatoren	2
4	Übersicht: Output–Outcome–Impact zur Einordnung von Evaluationsergebnissen	3
5	Organisation und Leitprinzipien der Evaluation	3
6	Mögliche Instrumente für projektbezogene Evaluation	4
6.1	Orientierung zur Bewertung von Projektprodukten	4
6.2	Mögliche Reflexions- und Erhebungsinstrumente	4



1. Idee und Nutzung dieses Leitfadens

Dieser Leitfaden bündelt ausgewählte Instrumente und methodische Hinweise zur Evaluation von Projekten am ESB. Er ergänzt die relevanten Abschnitte des **Schulprogramms** und anderer Konzepte am ESB und dient der Transparenz und Praktikabilität der Evaluationspraxis.

Er versteht sich als Orientierungshilfe für Projektteams und Fachgruppen. Die dargestellten Instrumente und Fragen sind als Unterstützung gedacht und müssen nicht schematisch angewendet werden.

Für die Dokumentation konkreter Projektevaluationen steht ergänzend eine **Evaluationsblaupause** zur Verfügung¹. Sie bietet eine mögliche Struktur für die schriftliche Darstellung einer Evaluation und zeigt, wie Beobachtungen, Rückmeldungen und Daten in einer nachvollziehbaren Form zusammengeführt werden können. Der vorliegende Leitfaden erläutert dazu ausgewählte Instrumente, Reflexionsansätze und organisatorische Rahmenbedingungen der Evaluation.

2. Qualitäts- und Evaluationskreislauf

Für die Planung und Auswertung von Evaluationen kann das zyklische Prinzip **Plan–Do–Study–Act** (PDSA) als Orientierung genutzt werden:

- **Plan:** Festlegung von Zielen, Qualitätskriterien und Evaluationsschwerpunkten
- **Do:** Durchführung von Projekten, Unterrichtsvorhaben und Entwicklungsmaßnahmen
- **Study:** Auswertung von Rückmeldungen, Ergebnissen und Daten
- **Act:** Ableitung von Konsequenzen für curriculare, organisatorische oder didaktische Anpassungen

Der Kreislauf kann auf Projekt-, Verstetigungs- und Schulebene genutzt werden und unterstützt eine systematische, aber flexible Reflexion, z. B. bei Projektabschlüssen oder in Teamsitzungen.

Evaluation ist dabei kein einmaliger Vorgang, sondern kann an verschiedenen Zeitpunkten im Projekt- und Schulentwicklungsprozess stattfinden. Die folgende Übersicht zeigt typische Anknüpfungspunkte der Evaluation auf unterschiedlichen Ebenen.

Zeitpunkt im Prozess	Projektebene	Ebene curricularer Verstetigung	Schulebene
Planung	Festhalten von Zielen, Annahmen und Qualitätskriterien eines Projekts.	Abstimmung von Zielsetzungen und möglichen Anknüpfungspunkten in Fachkonferenzen oder Bildungsgängen.	Einordnung von Projekten und Vorhaben in bestehende Schulentwicklungsprozesse.
Durchführung	Beobachtungen zu Beteiligung, Ablauf und Organisation; informelle Rückmeldungen von Lernenden und Beteiligten.	Austausch im Team über Erfahrungen aus der Umsetzung; erste Einschätzungen zur Übertragbarkeit.	–

¹Schulprogramm, Konzepte und die Evaluationsblaupause sind unter https://www.esb-hamm.de/typo/typo3_blau/publikationen verfügbar.



Abschluss	Reflexion der Projektergebnisse und Rückmeldungen der Beteiligten; Dokumentation zentraler Beobachtungen.	Diskussion von Projekterfahrungen in Fachgruppen oder Bildungsgängen und Ableitung möglicher Anpassungen.	Bündelung zentraler Ergebnisse durch zuständige Teams oder Gremien.
Weiterentwicklung	Anpassung zukünftiger Projekte auf Basis der gewonnenen Erfahrungen.	Integration erfolgreicher Ansätze in Curricula, Projekte oder Bildungsgangskonzepte.	Nutzung der Ergebnisse für Schulprogrammarbeit, Fortbildungsplanung oder strategische Schulentwicklung.

Diese Formen der Reflexion dienen nicht nur der Analyse von Erfahrungen, sondern auch dem Sichtbarmachen von Fortschritten und gelingenden Ansätzen. Sie können dazu beitragen, erfolgreiche Projekte weiterzuentwickeln und nachhaltige Entwicklungen im Sinne des Whole School Approach systematisch zu unterstützen.

3. Evaluationsinstrumente und zentrale Indikatoren

Zur Evaluation von Projekten werden am ESB kontextbezogen ausgewählte qualitative und quantitative Instrumente eingesetzt. Die folgende Übersicht bietet eine beispielhafte Orientierung und ist weder als vollständige Checkliste noch als verbindlicher Katalog zu verstehen. Je nach Projekt, Prozess oder Rolle können einzelne Instrumente oder Indikatoren ausgewählt, ergänzt oder weggelassen werden. Die Auswahl erfolgt kontextabhängig im Ermessen der beteiligten Teams.

Ebene	Mögliche Evaluationsinstrumente	Mögliche Indikatoren
Projektebene	Reflexionsbögen und Lerntagebücher Feedbackformate (Peer-, Lehrkräftefeedback) Analyse von Projektprodukten und Präsentationen	Qualität und Nachhaltigkeitsbezug der Projektergebnisse Erreichung fachlicher und überfachlicher Lernziele Beteiligung, Reflexions- und Entscheidungsfähigkeit der Lernenden
Ebene der curricularen Verstetigung	Kurzbefragungen von Lehrkräften und Lernenden Auswertung von Curricula, Lernfeld- und Projektübersichten Dokumentation von Fortbildungsaktivitäten	Anzahl und Vielfalt curricular verankerter Projekte Integration von Nachhaltigkeit in Bildungsgang- und Lernfeldcurricula Kontinuität projektbasierter Formate und kollegialer Beteiligung
Schulebene	Schulentwicklungsdokumente und Steuerungsübersichten Rückmeldungen aus Gremien und Kooperationen Auswertung schulischer Entwicklungsprozesse	Beitrag von BNE zur Profilbildung des ESB Entwicklung von Lern- und Schulkultur im Sinne des WSA Nachhaltigkeit von Kooperationen und Netzwerken

4. Übersicht: Output–Outcome–Impact zur Einordnung von Evaluationsergebnissen

Die folgende Übersicht dient der Einordnung von Evaluationsergebnissen auf unterschiedlichen Wirkungsebenen. Sie unterstützt insbesondere schulische Steuerungsprozesse bei der Bündelung und Interpretation von Ergebnissen.

Die Darstellung ist nicht als Bewertungsraster zu verstehen und richtet sich nicht an einzelne Projekte. Nicht alle Ebenen müssen im Rahmen einer Evaluation berücksichtigt werden.

Ebene	Beispielhafte Indikatoren	Bezug	Datengrundlage
Output	Anzahl und Reichweite umgesetzter Projekte Umfang einschlägiger Fortbildungsaktivitäten	Curriculare und organisatorische Umsetzung im Sinne des WSA	Curriculare Dokumente, Projektübersichten und Fortbildungsnachweise
Outcome	Kompetenzentwicklung und Partizipation Qualitätsbewertung der Projekte	Entwicklung von Nachhaltigkeitsbezügen und BNE-bezogenen Kompetenzen	Reflexionsinstrumente, Produktbewertungen und Lernprozessdokumentationen
Impact	Nachhaltige Veränderung von Handeln und Prozessen Stärkung von Kooperationen und Netzwerken	Schulentwicklung im Sinne des WSA	Schulinterne Entwicklungsdokumente, Nutzungsdaten und Kooperationsnachweise

5. Organisation und Leitprinzipien der Evaluation

Für die Organisation der Evaluation der Projektarbeit am ESB kann die folgende Rollenverteilung als Orientierung dienen.

- **Lehrkräfte und Projektteams** dokumentieren und reflektieren Projekte im Rahmen projektbezogener Evaluationen.
- **Fachkonferenzen und Bildungsgangteams** bewerten Aspekte der curricularen Verstetigung.
- **BNE-Team, Teams der Schulentwicklung und Schulleitung** bündeln Ergebnisse und leiten schulische Entwicklungsprozesse ab.

Für alle Ebenen der Evaluation gelten folgende Leitprinzipien, die den Aufwand begrenzen und eine entwicklungsorientierte Nutzung unterstützen:

- Schlantheit,
- Verhältnismäßigkeit,
- Transparenz,
- Datenschutz und ethische Verantwortung,
- Entwicklungsorientierung.



6. Mögliche Instrumente für projektbezogene Evaluation

Die folgenden Instrumente verstehen sich als Beispiele für eine praxisnahe und verhältnismäßige Evaluation. Sie können je nach Projekt, Zielgruppe und Rahmenbedingungen angepasst, gekürzt oder kombiniert werden. Es ist nicht erforderlich, alle Instrumente einzusetzen.

6.1. Orientierung zur Bewertung von Projektprodukten

Kriterium	Grundlegend	Fortgeschritten	Ausgeprägt
Fachliche Qualität	Lösung teilweise funktionsfähig, fachlich noch unsicher	Lösung fachlich korrekt und funktionsfähig	Lösung fachlich fundiert, effizient und professionell umgesetzt
Nachhaltigkeitsbezug	Nachhaltigkeitsaspekte benannt, aber wenig reflektiert	Ökologische, soziale oder ökonomische Aspekte berücksichtigt	Nachhaltigkeitsdimensionen systematisch abgewogen und begründet
Problemlösekompetenz	Vorgehen wenig strukturiert	Strukturiertes Vorgehen mit nachvollziehbaren Entscheidungen	Eigenständige, kreative Lösungsstrategien mit Transferbezug
Reflexionsfähigkeit	Reflexion beschreibend	Reflexion begründet Entscheidungen	Reflexion kritisch, selbstreflexiv und zukunftsorientiert
Teamarbeit / Kooperation	Zusammenarbeit teilweise gelungen	Rollen und Zusammenarbeit überwiegend klar	Kooperative, verantwortungsvolle und zielgerichtete Teamarbeit

Die Kriterien können zur gemeinsamen Reflexion, zur Rückmeldung an Lernende oder – je nach Bildungsgang – auch als Grundlage für Leistungsbewertungen genutzt werden.

6.2. Mögliche Reflexions- und Erhebungsinstrumente

Mögliche Instrumente zur Datenerhebung können z. B. sein:

- kurze SuS-Fragebögen
- informelle Gespräche mit Lernenden oder Beteiligten
- Interviews mit Referierenden oder Projektpartnern
- Reflexionsgespräche im Organisationsteam
- Beobachtungsnotizen während der Durchführung
- Analyse von Projektprodukten oder Präsentationen
- Feedback aus Fachkonferenzen oder Bildungsgängen

Die Auswahl geeigneter Instrumente hängt vom Projektkontext ab. In vielen Fällen reicht eine Kombination aus kurzen Rückmeldungen der Beteiligten und den Beobachtungen des Organisationsteams. Zur Einbindung der SuS-Perspektive kann ein kurzer Fragebogen sinnvoll sein.

